

Extract-Schreiben

Auß

Warschau / vom 28. vnd 29.
Martij. Wegen vierzehentägiger
Reichs-Tag discursen;



Gedruckt im Jahr / 1665.



Auß Warschau/ vom 27. Martij.

Westriges Tages ist der 14. tägige Reichstag zum Ende kommen/sonder daß etwas sollte seyn verrichtet worden/man hat noch immer de oppressione liberè vocis disputiret vnd deswegen hat man zum rechten Zweck vnd intention des Reichstages nicht kommen können / was aber von der oppression der freyen Stimme ist geredet worden / ist nichts anders/ als eine heimliche Bestrafung des Decrets des Herrn Cron-Marschalls Lubomirski gewesen / weil selbiger/ vngachtet daß der Braclawische vnd Sandomirische Gesandte Herr Pekoslawski dawider protestiret, vnd mit der Protestation weggegangen / von dem gewesenem Marschall dem Herrn Gninski ist zugelassen worden / vnd nach dem solches von vnterschiedlichen/ insonderheit aber von dem Crackawischen Burggrafen Herr Kieski/ vnd dem Herrn Pekoslawski auß den Constitutionibus Regni klar bewiesen worden / vnd daß in 13. Puncten wider das Recht / theils von dem gewesenem Landboten-Marschall / als auch den Desputirten

putirten / theils von Ihrer Königl. Mayt. vnd dem Senat/theils auch von dem Herrn Instigatore Regni wäre pecciret worden/ haben sie gänzlich darauff gedrungen / daß das Decret solte calliret werden / weil aber solches sine læsione der Königl. Authoritæt nicht wol geschehen kan/haben die andern Abgesandten sich zwar nicht ganz vnd gar opponiret , doch aber be williget / daß man die Restitution des Herrn Cronß Marschalln Lubomirski precario modo bey Ihrer Mayt. suchen solte/worüber aber so lange geredet worden/biß die 14. Tage zum Ende gelauffen / vnd man zu keinem Schluß hat kommen können / weßwegen man denn auch gestern den Reichstag auffgehoben/ da dann Ihre Mayt. der König zu zweymalen einen Geislichen an den Landbohten Marschall gesandt/daß er abdankten/vnd den Marschalls Stab niederlegen solte / welches auch geschehen. Ehe vnd bevor der Marschall abgedanket / danckte Ihre Gnaden der Herr Borzkowski / so jetzo Pommerellischer Boywoda worden/ in der Landboten Stube mit einer gar feinen Oration ab / vnd nach dem ihm der Marschall wider darauff geantwortet/bedankte er sich auch / vnd legte den Stab auff die Erden nieder / worauff denn die ganze Landboten Stube mit dem Marschall in die Senator Stube giengen/in Meynung / von Ihrer Königl. Mayt. ihren Abschied zu nehmen / darauff aber Ihre

Mannt. begehret / den Reichstag noch 2. Tage zu vers
längern/welches auch bewilliget worden. Vnter des
sen wurden die Crackawische Gesandten auffgeruf
fen/welche aber stille geschwiegen / darauff die Posniz
schen geruffen worden/welche aber geantwortet / daß
die Crackawische Woyewodschaft vorgienge / darauff
dem dieselben noch einmal geruffen worden / welche
aber geantwortet/wir haben keine freye Stimme / da
dann von Ihrer Mannt. zur Antwort worden / daß sie
liberam uocem haben solten : Worauff der Cra
ckawische Burggraff Kieski zu reden angefangen/ vnd
gebetten/daß Ihre Königl. Mannt. auß Königl. Gnad
de sich doch mögen bewegen lassen / den Herrn Cron
Marschall Lubomirski in völlige Ehre vnd possession
zu restituiren, wofern Sie sich selbst/ vnd Ihr armes
Vatterland nicht in ruin setzen wolten / vnd hat gar
weitläufftig dasselbe außgeführt: Darauff von dem
Herrn Groß: Cantzler dilation biß auff heute gebet
ten worden/was darauff für ein Decret folgen wird/
wird die Zeit lehren/man hat aber gute Hoffnung / daß
er wol wird restituiret werden. Der Moskowitzsche
Gesandte Naszbofin ist auff der Reise anhero nacher
Warschau in Pohlen gestorben/ weswegen die Frie
dens Tractaten noch nicht für sich gehen können. Ihre
Königl. Mannt. haben ein Tag oder 2. am schweren Sa
tharro

tharro laboriret, befinden sich aber nunmehr bey bes-
serer disposition.

Ein anders/vom vorigen.

Des Herrn Cron-Marschalln Deputirter / ein
geschickter vnd erfahrner Mann/hat außführlich in der
Landboten-Stube / weitläufftig auß den constitu-
tionibus Regni erwiesen/vnd dargethan/wie daß sei-
nem Principalen zu viel geschehen / nach dem mahlen
man nicht ordinariâ juris viâ mit ihm verfahren/denn
er von Rechtswegen zuorderst hätte für das Tribu-
nal gefordert/vnd nicht extraordinariè in audita al-
terâ parte condemniret werden sollen / zu dem / könnte
man Ihme das senige/so man wider Ihn bengebracht/
nicht demonstrieren noch beweisen. Dem Herrn
Kadziejowski gewesenem Vnter-Cantzler ist der Hoff
verbotten worden / vnd zwar auß Ursachen / weiln ihn
der Bischoff von Crackaw auff dem vorigen Reichs-
tage für infamem öffentlich außgeruffen/ daselbst auch
auß der Senatoren-Stube hat gehen müssen.

Noch ein anders/vom 28. Dito.

Als am 26. dieses die Landboten ingesambt ne-
ben ihrem Marschall hinauff in den Senat gangen/
vnd zum ersten die Crackawische Woyewodschaft/ als
welche allen andern vorgehet/ abgelesen worden / vmb
daß

daß sie ihr Votum geben möchte/ von deren Deputir-
ten aber/vngeachtet/man 2. bis 3. mal darnach geruf-
fen/sich keiner gemeldet/hat endlich der Kotowitsch Pi-
sars Vitewski verlaublichet: Er wüßte nicht/warumb
die Crackawischen Herren Landboten ihnen selbst
die Stimme oder das Votum denegirten/da sie ihnen
gegeben vnd vergönnet würde. Allein es wurde ihm
von vnterschiedlichen zugleich auff einmal zimlich hö-
nisch repliciret, er möchte sich darumb unbekümmert
lassen / vnd ihme das Directorium nicht arripiren,
es sey denn/daß Er irgend künfftigen Reichstages zum
Landboten/Marschall erwählet werden möchte / als-
dann vnd nicht ehe würde man ihn hören. Darauff
lase der jetzige Director Herr Schrapowicki abermals
drey mal die Crackawische Woyewodschaft abe. Zum
dritten mal meldte sich Herr Kieski/ Burggraff von
Crackaw folgender Gestalt: Wie sollen wir wol spre-
chen/Durchleuchtigster Gnädigster König / wie sollen
wir wol was guttes vermuthen/ da wir in der Land-
boten Stube vnser Brüder nicht erbitten können/
daß sie bey Ihrer Königl. Mant. vor dero Diener den
gewesenen Cron-Marschallen / eine einhellige Suppli-
cation einlegen möchten/ was ist das anders / als daß
man vns gebeut / an Ewr Königl. Mant. gnädigste
Clemenz zu zweiffeln/von der wir dennoch wissen / daß
sie E. Mant. angeboren/weil sie selbe von dem Jagels-
Louis

Ionischen Hauße Erblich empfangen. Ich erkläre mich also/dasß so lange Sie nicht alle einig seyn/dasß im Namen vnserer ganzen Stube vnser Herr Director gesagter massen/an Ihre Mayt. supplicire, so lange auch ich/weder in die prolongation desß Reichstages/ noch sonst etwas willigen wolle noch könne / angesehen / ich von meinen Brüdern solche Instruction habe. Wolle demnach Ihre Mayt. vnser gnädigster Herr sich erbarmen/dero getrewen Diener/ vnd in dessen Person / zugleich das zu Boden sinckende Vatterland retten (das bey er die Worte desß Psalmiten; Ad te clamavi Domine ex profundo, allegirte) zu Ihre Mayt. nemmen auch wir / dero getreue Vnterthanen vnserer Zuflucht/vnd setzen all vnser Vertrauen auff dero Clementz vnd Gnade: damit endige ich gnädigster König/entweder lesche vns deine Knechte vnd Vnterthanen gar auß dem Buch der Freyheit/oder verzenhe. Darauff der Cron-Groß-Santzler gleich im Namen Ihrer Mayt. die session solviret, vnd die Convocation fruchtlos zerrissen.